

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 2 (1895)

Heft: 5

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lith. E. Senn, Zürich.

Erscheint monatlich
einmal

Für das Redactionscomité:
E. Oberholzer, Zürich-Wipkingen

Abonnementspreis
Frs. 4.— jährlich

Inserate
werden angenommen.

Nachdruck, nur unter Quellenangabe gestattet.

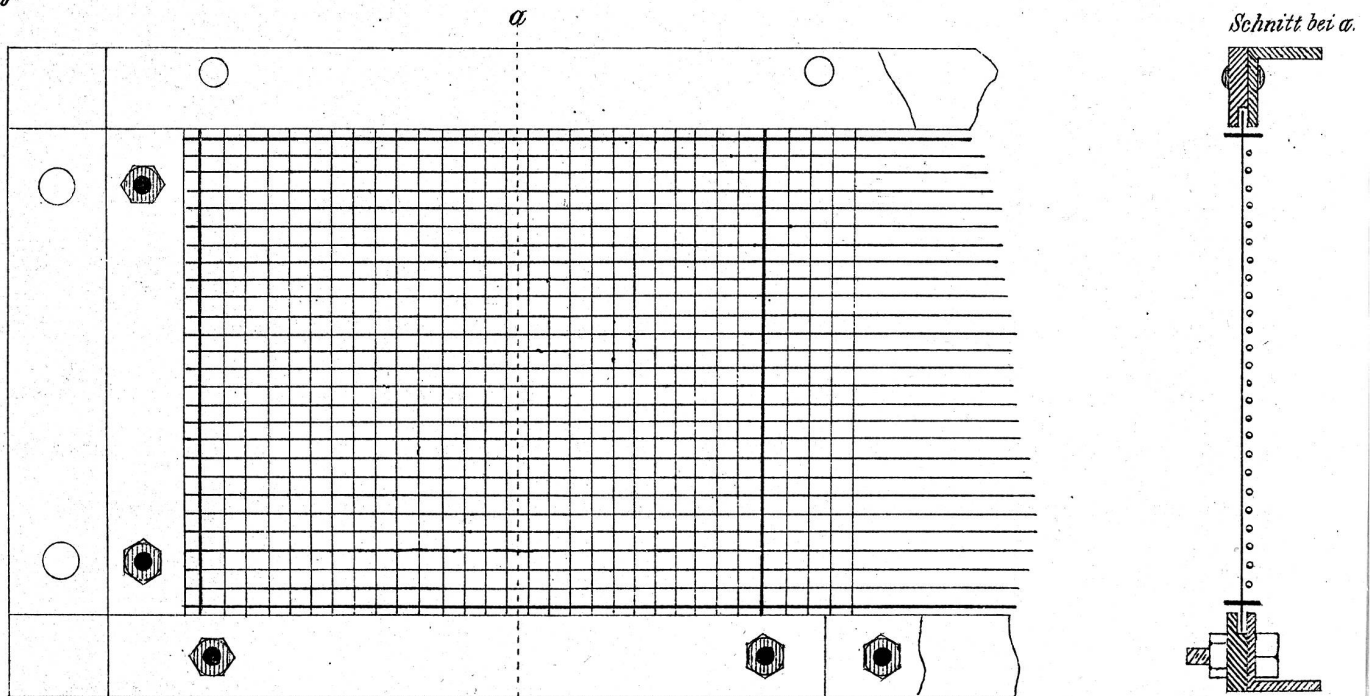
Aufruf an die
Directoren & Lehrer der Webschulen, Directoren & Werkmeister
der Textil-Fabriken zu einer Allgemeinen Versammlung in Berlin i. J. 1896.

Die Redaction der „Textil-Zeitung“ Berlin verläßt obigen Aufruf an alle Faschanossen und wünscht baldige Zustimmung zu erhalten, um die einleitenden Schritte rechtzeitig thun zu können. Sie betont, daß die nächstjährige Berliner Ausstellung der Faschanossen der Textil-Industrie willkommenes Gelegenheit bietet, sich zu versammeln, um gemeinsame Interessen zu besprechen, Meiner und Mitgließer in der Ausstellung zu sehen und zu studiren und nebenbei die sonstigen Angelegenheiten Berlin's in Augenschein zu nehmen. Die Versammlung der 1889er Versammlung (an welcher auch Herr Direktor Meyer theilnahm) werden der fünftigen Aufruf mit Freuden begrüßen.

Patentangelegenheiten & Neuerungen.

Stahldraht-Chorbretter mit auswechselbaren Stäben (Alleinverkauf A. Weyers & Co., Crefeld.)

Innere und äußere Ränder und Winkel- und Mittellinien sind Drahtstäbe in einander aufsteckend gelagert. Dadurch bilden sich je nach der erforderlichen Festigkeit quadratische, rechteckige, längliche Lücken zum Durchgange der Baumaterialien. Die Stäbe können durch Entfernung von Endstücken an den Enden, sowie an der Mittenstelle verlängert werden und ist es abkann möglich, mit großer Leichtigkeit Ersatzstäbe einzufügen.



Dadurch, daß die Befestigungspunkte der Baumaterialien mit den Drahtstäben ganz geringe und die Öffnungen zum Durchgange der Materialien sehr große sind, wird die Reibung auf ein Minimum reduziert. Die Baumaterialien gelangen dadurch leicht und sicher in's Innere, so daß eine erhebliche Kraftersparnis erzielt wird. Die Reibungsflächen der Drahtstäbe bleiben immer glatt und ist ein Einführen der Materialien selbst

nach langjährigem Betrieb nicht möglich. Die Hammelstühle ausfallt da.
Dies sind große Haltbarkeit und gestatten die großen Aufhängen
gegenüber gebogenen Charbonaten die Konstruktion einer kleinen
Hammelstühle. Die Auslösung der Kraft Charbonat kann mit
Leichtigkeit in so großen Rufen erfolgen, wie sehr bei Lösungen in
Holz nicht mehr oder auf die Kosten der großen Rufe der Charbonat
möglich sind. Die Regelmäßigkeit der Lüge lassen nicht zu empfinden.

Können diese irgend einen Aufwand die Kraftwerke ersetzt werden,
oder nach langer Zeit Kaufkraft eintreten, so können die Werke mit
Leichtigkeit, fast kostenlos diese neue ersetzt werden. Zusammen ist diese
Konstruktion von besten, besten Qualitätstahl eine fast unbegrenzte Halt-
barkeit erzielt. Die Kraft der Leichtigkeit läßt sich in der Rufen
nicht ein neuer Ersatz mit geringen Auslagen einfügen.

Der Preis der Kraft-Charbonat stellt sich in 135^{cm} in 15^{cm} Rufe mit 12000 Lügen auf Mk. 22. 65.

Die Werke der Kraft-Charbonat sind davon, daß sich einfach
im Betrieb billiger stellen, wie die mit einzelnen kleinen Holzcharbonaten
angeordneten Charbonaten, trotz der ersten Anschaffungskosten gegen
letztere.

Balance - Trieuse Automatique pour le pesage

des flottes de soie à tous comptes

par Mons. Gottelmann (B. d. s. & d. s.)

Rufe an der Ausstellung in Lyon ausgestellte Flottenwagen, welche
dieser M. Gottelmann der Industrie-Gesellschaft (Société d'encouragement
pour l'industrie nationale) angefallen waren, wurde der Gegenstand
eines günstigen Reports des Beratenden Ausschusses (du Comité des arts méca-
niques) Mons. Edouard Simon.

Diesem Bericht sind folgende Angaben entnommen worden:

Es ist sehr, beinahe unmöglich, daß die Werke der verschiedenen Werke

nicht Ausrüstungen und im so wenig bei den kleinen Maschinen
(Flottes) nicht Ballen, eine vollständige Glühbirne aufweisen. Diese
Gefahr ist auf verschiedene Maschinen zurückzuführen, wie von dem
Herrn (Mons. Jules Gerosz, directeur de la condition des soies et des laines de
Paris) angegeben wird. (J. Gerosz. Essai sur le conditionnement, le tirage
et le decrusage de la soie, p. 274, Masson, edit., Paris 1878).

Es sind die verschiedenen, welche bei dem Ausrüsten
(filature) zeigen, Mangelhaftigkeit und Mangelhaftigkeit der Ausrüstung
Mangelhaftigkeit der Ausrüstung oder Ausrüstung der einzelnen Cocoon-Einheiten
kann man manchmal beim Ausrüsten der Fäden zu leicht einen neuen
Cocoon bei, welcher der Fäden zu groß wird. Manchmal werden sie zu
lang bis sie einen feinen Cocoon zusetzen, so daß der Faden zu fein
bleibt, oder durch unzureichende Bearbeitung der Cocoon-Bassine
wird ein abgeklärter Cocoon zu spät gesetzt.

Diese Mangelhaftigkeiten sind in der Mangelhaftigkeit der
Mängel, welche durch die Mangelhaftigkeit der Ausrüstung entstehen, im
Herrn nach ihm zu zeigen. Es ist die Herrin Caspar Honegger
in Rütli, Schweiz an der Mangelhaftigkeit zu Paris anno 1867, zu diesem
Zwecke eine sehr feine Maschine ausgestellt. Jedes Ende
wird, so zu sagen, durch einen ganz feinsten Faden bestet, so
bald ein Mangelhaftigkeit der Mangelhaftigkeit auf den Fäden wirkt, überträgt
der Faden, somit der Faden in Mangelhaftigkeit steht, der Faden
auf die Fäden der Mangelhaftigkeit der Mangelhaftigkeit der Mangelhaftigkeit

— Diese Maschine fand trotz der feinen Konstruktion keine
Anwendung, weil sie zu ungenügend war, weil sie zu
Abgang aufwand, besonders beim Mangelhaftigkeit der Mangelhaftigkeit
nicht gefüllten Bobinen, und weil die Kosten eines solchen Artikels
Abgang zu groß waren.

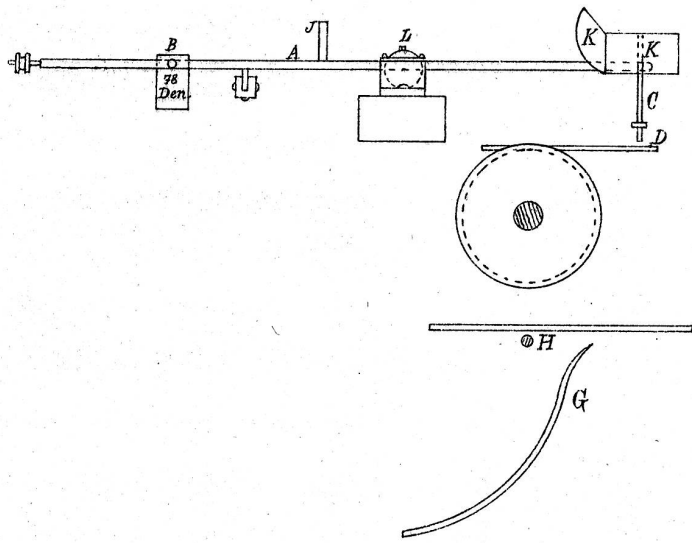
Der Effekt der beim Ausrüsten (Ausrüstung der Coccons) entstehenden
Mangelhaftigkeiten der Fäden zu vermeiden, ist die Fäden zu zeigen
1. das Mangelhaftigkeit bei gefüllten Fäden oder Mangelhaftigkeiten zu zeigen

schliesslich jeden Mangan oder Elfenbein bestimmten Länge erfüllt. 2. Die Manganringe zu ringen, um sie genau nach ihrem Gewicht zu können. — Das Mangan wird gewöhnlich von Hand bearbeitet. Mit dem in Gebrauch befindlichen Hammer kann man einen Arbeiter kaum mehr als 9 Mangan pro Min. ringen. Die Arbeit, um welche sich die Mangankraft, verleiht bald ein Ausbleichen (Abnutzen) der Le. gerung, so daß die Mangan nicht mehr genau funktionieren kann. Die Arbeiterin gerungen, sich zu bewahren, bewirkt man schnell mit den richtigen Mament das Millimeter das ein- und herausringenden Hammer und fällt den Züger selbst an, schliesslich sie richtig falsches Gewicht zu erhalten. Den nämlichen Grund zu Folge, oder aus Mangel an Interesse, kauft sie sich oft, indem sie die gemachten Elfenbein nicht zu den richtigen, mit Mangan bezugsraten Mangan fängt.

Kleine Metallstücke verwendeten Ab. Gottelmann die Handarbeit durch eine automatische Mangan-Platte zu ersetzen. Der Apparat, welcher durch die Herren Wegmann & Cie in Baden, Schweiz, mit großer Sorgfalt konstruiert wurde, war an der Ausstellung in Lyon ausgestellt und wurde mit der silbernen Medaille prämiert. Das Gestalt der Gottelmann-Maschine trägt in einer horizontalen Reihe 25 parallele, neben einander abwechselnde Mangan. Jede Platte A ist mit einem Gewicht B versehen, das am Hebel A, dem Mangan der zu ringenden Mangan gemiß, anstellt werden kann. Die zum Abwägen zu benutzenden Gewichte variieren von 2 zu 2 deniers. (Es ist ja bekannt, daß in der Kreislaufmanöver überall der denier in Gebrauch ist, um das Gewicht einer bestimmten Länge anzugeben, wie z. B. 476 Met. oder 500 Met., je nachdem man als Einheit die Elle oder den halben Kilometer annimmt.) Am anderen Ende eines jeden Manganstabes A ist eine Kettenschleife angebracht, um das Elfenbein aufzunehmen, welches, wenn sich die Platte auf diesen Punkt, durch den Zug einer auf dem Arm C gespannten Leiste D, ansetzt, sich um ihre Arbeit, um das betrachteten Elfenbein auf einen unterhalb befindlichen Messerstab gleiten und fallen zu lassen. Letzterer

benutzt sich nicht anders und fängt das Schlitten an den Kugelformigen
Haken G, welcher an der Fingerspitze des Gestalles angebracht ist.

Erklärung der Fig. 1. — A Wage, — B Gewicht mittelst
einer Klammer zu befestigen, — C Arm, um die Bewegung des Kattels



K zu befestigen, — D aufgeschraubte
Luftkammer, auf welche der Arm C wirkt
wenn die Wage sich durch das
Gewicht des Schlittens senkt, und welche zurückzuführen
mitnimmt, um K zu heben. — E
Klammer — und Gleitrolle des Luft-
kammers, — F ein — und beweglicher Maß-
stab, der Schlitten aufzuschieben

wenn sich der Kattel K senkt, — Eisenstab dem Maßstab als An-
haltspunkt dienend, wenn er zurückgeht um das Schlitten auf den Haken
G fallen zu lassen, — J Luftkammer, welche, um das Klappen zu ermöglichen,
sich hebt, sobald der Schlitten auf die Wage gelegt ist, — I Luftkammer-
stütze des Maßstabes, — K Kattel, worauf der Schlitten gefahren
wird.

Folgt mit Fig. 2, 3 & 4 folgt.

E. O.

Das Einziehen des Geschirres mittelst Einfädelung.

Nur einige Vögel werden in Amerika, sowie auch in Europa
auf folgende Art gefesselt eingezogen:

Nur die Litzungen jedes Flügels sind beim Fassen des
Geschirres ein Faden gezogen, bei sehr gebogenen Geschirren für.
Soll man denselben mittelst einer Nadel ein. An die Litzung der
Litzungen gefundene Fäden werden bei Beginn des Einziehens eingeführt
oder doppelt zurückgeführt und eingeführt. Die Fäden

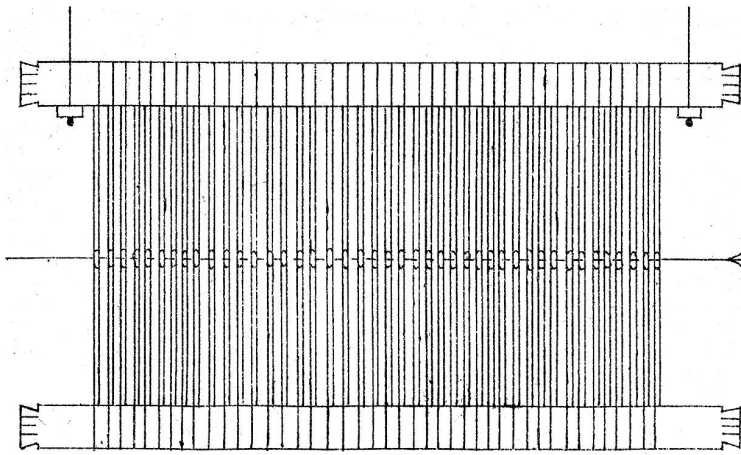


Fig. 1.

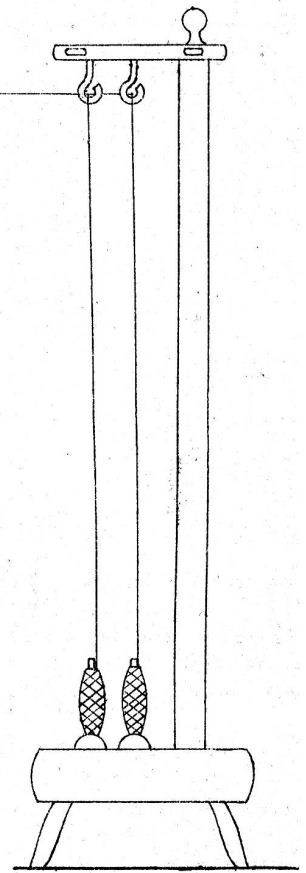


Fig. 2.

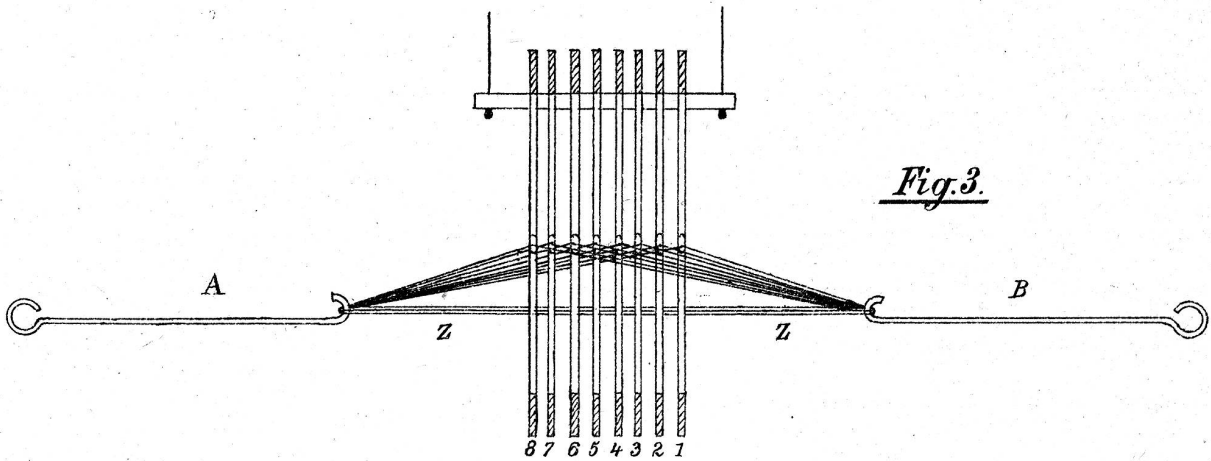
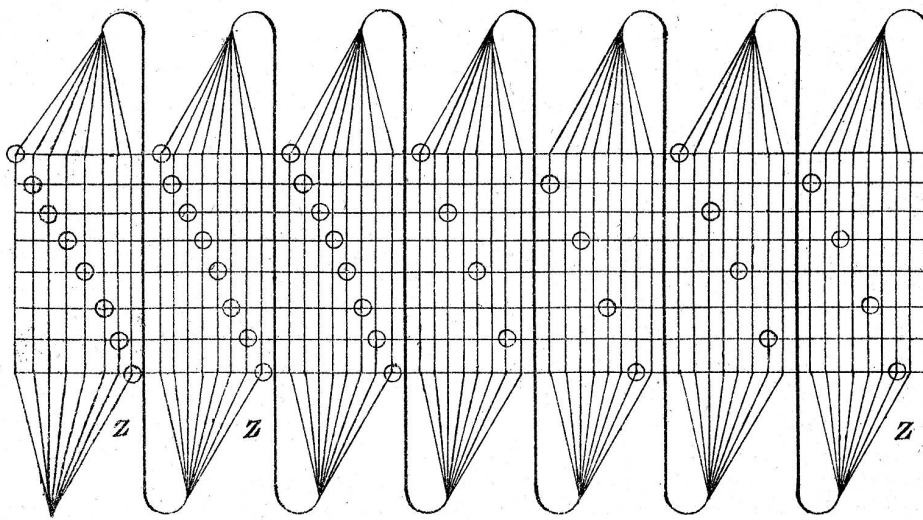


Fig. 3.

A. Eder.

die zum Fingieren verwendet werden, lassen von Kyllan oder Zaylan, welche auf einem Kyllanbrett gestallt werden, wie Fig. 1 zeigt. Beim Fingieren legt man das Gassira in gerader Weise auf Gassirabreitegen. Aber sind finden dem Gassira befinden sich ja ein Gatten, die am besten angebunden werden, damit sich die Hallung während dem Fingieren nicht verändert. (Fig. 3) Da das Gassira durch das Einführen schon eingezogen ist, so handelt es sich nur noch darum, die Fäden in die richtige Hallung zu bringen. Man beginnt wie gewohnt auf der linken Seite, fängt sämtliche Fäden am rechten Gatten A an, teilt die Litzen eines Zuges ab, zieht mit dem Finger alle Fäden nach und befestigt dieselben am linken Gatten B.

Wasser werden wieder sämtliche Fäden nach oben gezogen, und am Gatten B angefangen, um für den folgenden Zug die richtige Reihenfolge zu erhalten, wie in Fig. 2 ersichtlich ist.

Die gleiche Arbeit wiederholt sich bei jedem Zuge und so zwei Personen fingieren, teilt jede Fingiererin persönlich die Hälfte der Litzen. Bei Springen dem Fingier werden mir die Hälfte der Litzen geteilt, gezogen alle Fäden durchgezogen, so daß bei diesem Fingier mehr Fäden die nicht eingezogen sind vorhanden als beim gewöhnlichen Fingier, wie in Fig. 2 ersichtlich ist.

Der gewöhnliche Fingier bietet immerhin mehr Vorteil als der Springende. Ist das Gassira eingezogen, so werden die zurückbleibenden Fäden Z in der Mitte aufgeschnitten und dienen zur Verlängerung der eingezogenen Fäden.

Denn angebaut werden kann, muß jedoch noch die Risse (Ränze) gemacht werden.

Einige Menschen hat häufigerlich den Zweck mir Gassira vorzuweisen, um dieselben im Bedarfs-Falle mir anbieten zu können. Es können aber schon vom Gassiraheber auf Wunsch eingezogene Gassira geliefert werden, wie dies besonders in Amerika der Fall ist. Diese Fingierweise ist einfach, kann daher leicht gelernt werden, geht schnell vor sich und bringt die Augen nicht übermäßig an.

Situations- & Modebericht.

Der Moniteur du tissage mécanique des soieries in Lyon konstatirt in seinem jüngsten Bericht den guten Fortgang der Geschäfta bis zur Gegenwart und berichtet weiter:

Der Beginn der Herbstsaison hat sich auf dem feinsten Markt durch das Eintreffen einer aufsehnlichen Zahl von Bestellungen angezeigt, welche freilich zum Theil in die Fabrikation bringen. Die mannichfachen Kleidungsstoffarten haben vollends Aufschwümg. Besonders Artikel sind immer noch Pongée uni Zettel Grège Entour Schappe & Pongée ganz Reid, ebenso am Rind gefärbte Futterstoffe. Ferner werden kleine Armurengarnen, Schärpen in Grègezettel und Schapperentour flüßig fortgearbeitet und selbst auf Atlas in Grègezettel und Baummollentour eine gewisse Zukunft zu haben. - Die Seidenmousseline sind mehr Bestellungen eingegangen.

Länder in uni in Grègezettel und Baummollentour werden gegenwärtig weniger verlangt als façonnirte Länder; auf beschäftigten Länder mit bedruckter Kette in letzter Zeit die Fabrik.

In Damas Grègezettel und Schapperentour sind in Brocatelle Grègezettel und Baummollentour kann der Marktag kaum wenige gekauft werden. In Orientstoffen wird für Indien wenig verlangt. Kleinfarbige Damas & Brocate in Reidzettel und Metallentour werden in kleinem Maße für Syrien, Persien, Tunis & Marocco gearbeitet. In Sammet werden für die neue Saison Uggan und Miftar aufgeführt; es werden Krosche gemacht in auf gearbeiteten und bedruckten Sammeten welche hauptsächlich gefärbt werden. - Schwarze Damas werden immer mehr verlangt und kann die Fabrikation der Marktag kaum gewinnen; farbige Damas werden auf sich ungeachtet, mehr aber in der Handarbeit als in der mannichfachen.

In carrirten Tüchern werden bis Juni, Juli & August für die französische Kindersaft Bestellungen abgeleitet; von Portugal werden bereits mehr Miftersendungen verlangt, während andere Absatzgebiete noch

zurückzuführen bleiben. - In Gasseiten, welche speziell Armurengarnen,
in ganz India fabricieren, sind Aufträge für Pekins mille rayés, Faille
française, Taffetas rayés & Chinois eingegangen. Nach Surah & Merveilleux
ist wenig Nachfrage.

In der Handarbeit in Lyon sind verschiedene Aufträge für gewirkte
Faconnés garnen, davon eine Reihe bedruckt, vorhanden, ferner für Taffetas
Chinois mit Pekinstrifen, für Trame laine und für farbige Taffetas mit.
Man meldet sich Nachfrage in Sammeten mit bedruckter Rette, wofür
Moires ganz bei Seite gelassen werden. Zu diesen Artikeln kommen auf
dem Markt, infolge mangelnden Arbeitslohn noch einige in Faconnés Damas
1 pfifflig, schwarz und farbig, Taffetas glacés & Brochés für Kravatten & Roben.
In Paris sind die Misse noch beschäftigt in Faille schwarz, farbig & glacierend,
in Taffetas rayés & imprimés, in Satin quadrillé, Pekins mille rayés, Faille
française, Bengaline, Cristallines mit Webzettel und 2 farbigen Linen
in Seide und Wolle oder Seide und Baumwolle, ferner in Gros de Londres
und endlich in Satin duchesse, welche noch sehr verschiedene Nachfrage er-
halten wird.

In Genua zeigt die Fabrication das Bild der Zwischensaison, es
steht von dem seit einigen Monaten andauernden kühleren Gesichts-
gang zu erholen und die kommende Herbstsaison, welche sich bereits
durch einige eingegangene Bestellungen bemerkbar gemacht hat, wird noch
verschiedene Leistungen befähigen.

Der Berliner Confectionär meldet über Winterarbeiten in den letzten
Minuten Folgendes:

Unter Quantität über die Aufnahmen von Winterstoffen, wie für die Mode
in der gestrigen Auswahl gebracht, ist gescheitert. Wie sehr diese Miß-
ling alle Hände überstrecken, zeigen die vielen, bereits eingetroffen
nen Nachbestellungen und kleinen Mänteln.

Man setzt sich auch nicht mehr gegen die großen außergewöhnlichen
orientalischen Imprimés der "Yapans", die übrigen von den kleinsten
bis zu den größten Dessins mannigfaltig variieren. In gleicher Weise

sind die Farben modern und zeigt dunkler Fond hellere Motive, falls Fonds dunkel.
Es kommt man weiß, grün, marine, gersdame, braun, gelb in vielen Variationen,
auch durch solche wie das 'Glace' als blickendste füllenden Effekt zieht. Einzelne
Branchen der Confection, solche vornehmlich an Herrensachen von Knälen, Knien
Knochen, wie beispielsweise die Merganzen und Kinderkleidungsfabrikation, vor-
nehmen solche "Tapis" in Manga, die kostbar in uns und glatt, die letzten
in orientalischen Imprimés ganzes. Tüchlein "écru" "Tissot" werden glänzend
wieder eine moderne Kombination werden. Man Costume-Modelle, in roten,
einflussreichen Quantitäten der Kleider, Hüte und Accessoires, werden darauf
sein. In England wird auf einfache Weise als inantelartige "seaside costumes"
aufmerksam gemacht. Der Einfluss Englands auf die Mode ist nach den Königen
das letzte Jahr nicht gering anzusehen.

Auf eine Anfertigung der Ganzes darf nicht gedacht werden. Ein Ansehen
sich im Gegensatz mit schwarzen Stoffen aus, bei denen das Ganze durch das
Plissé wiedergegeben wird. Taffetas & Faille durch Latinschiffen geteilt, Chines
& Ecossais werden ebenfalls diese Saison überleben.

Die Substitution von Phantasieblousen für einflussreichen starken Stoffen
nach einfachen Knälen, Knien, wie beispielsweise Cachemirs, mittelstarke Mousseline
de laine & Crépons gegeben, mit Knälen der Saison gegeben sich für diesen
Anteil die Qualitäten für gestrichelte Gewebe, davon eine Farbe aus Weiß besteht,
man zeigt jedoch auch sehr hübsche Ombréschiffen, solche in dunklen Variationen
von der hellen Grundfarbe bestehen.

Man darf von den jetzt vorfindenden Motiven, selbst wenn sie sich für
das aktuelle Geschäft aufgenommen werden, auf die Charakteristik des Herbstes
stellen. Es liegen vor: Pongées ganzes in orientalischen, aber nicht überprüfend.
die großen Imprimés und mit kleinen abgesetzten Dessins. Gros de Londres
glace chine auf dunklen Fond, Gros de Londres écossais braché. Die letzten
sind die carreaux kleinen und nicht so hell als im Colorit wie bei den ersten
blaus. Darüber liegt sich ein schwarzes unregelmäßiges Muster, dessen
Konturen in roten Ziffernlinien durchwunden Effekte erzeugt werden.
Es ist dies eine ganz neue Idee. Louisine plissé chine, dessen weißer Grund
stoff durch ein continuierliches breite farbige Latinschiffen, solche carreaux bilden,

gabriellalt ist. Hier hinein kann man sich den in laßtesten Männen gefalteten
Kattunkleid, von dem sich die in schwarz, gold und allen andern Farben geze-
gerten bewiten Atlastinien gefällig ablesen. Halbseitener Satin de Chine
glacé als Futter der Abend- und Wintermante, ist in den 14 Tagen, während
welchen er bestellt werden, nicht unerschöpflich im Preise gestiegen. Diese 60 C/m
bewite Männen sind in allen changierenden Farben geliebt, namentlich aber in
rot- grün, rot- schwarz etc. - Sammete sind für den Herbst bestimmt worden,
wovon Chappemanns den überausgehenden Auftrieb hat. Roulons Männen und
Velours du Nord sind ebenfalls gut bedacht worden.

Erstere begünstigt man bewitelt einigen Lyoner Neuheiten für den Winter.
Diesen zufolge werden Taffetas mit dem Winter übereingefallen und zwar als
Taffetas rayés brochés, Taffetas rayés glacés, Taffetas cannelés & boyaux mit bun-
ten Brochés druckgesetzt. Nebenbei hat man Gros de Londres glacés mit kleinen
Imprimés, der volle Fond mit dunklen, der dunkle mit hellen Mustern be-
druckt. Dann Satins damiers imprimés bislang in schwarz mit farbigem Rand
für Futterstoffe werden Armures mille rayés sowie Damas glacés gewirkt,
deren abgesetzte kleine netze und zarte Dessins chineesartig anzufließen.
Der Fond bleibt schwarz mit grün, gelb, blau und einem neuen rot - dem
Cramoisi - zum Glacé vereinigt. Auch den meisten Damas noirs werden
flüchtige motive wieder sehr in Gebrauch kommen, sie werden einzeln, als mit
mit gewellten Bandfliegeln zu Manieren verbunden, in mannigfaltigen Arran-
gements gezeichnet.

In Stoffen mit Crêpe- Charakter bringt man nicht die feinsten sondern
Lang- und Quersallen, sondern kleine, netze und über bewite, sehr Reliefs,
die das Abdrucken zeigen, als ob der Stoff nicht nur gedruckt u. gezeichnet
wäre. Diese sind für den Winter in Satins duchesses, einseitigen Quali-
täten bestimmt worden, auch in Satins duchesses mit sehr großen Effekten
werden Kräfte gewirkt. - Als eine außerordentliche Neuheit meldet
man aus Paris schwarzseidene Gewirke, grünfarbig druckgesetzt. Auf
versucht man dort mit großen Dessins für den Herbst, nachdem die kleinen
so lange den Geschmack besaßen. Chine mit Veloursseffekten sind in Arbeit

Latins Duchesse ist einleuchtend als ein Hauptartikel für den Winter genannt. Es sind bereits nachblühende Ordres aus London herein gekommen.

Der Confectionär fragt für die Knittschen Fabrikanten folgenden bei. Zu Bezug auf die Ballstoffe geht der Knittsche Substant mit zu spät an die Garniturierung in Gaze, Grenadines, Mousselines, weil er auf die König. Kisten aus Frankreich kommt. Die Ordres werden natürlich sehr zurückgeblieben. Wenn man sich von dieser Seite über den geringen Erfolg Knittscher Ballstoffe beklagt und den Artikel infolge dessen nicht mit einer gewissen Gleichgültigkeit behandelt, so können die wichtigsten Stoffe zu verlorenen Zeit verpackt und unsere Kaputtate verzehren.

F. K.

Patentanmeldungen.

Kl. 20. N° 9300. November 1894. - Moiré - Webstuhl - Conrad Wirth, Zähring 53, Zürich V; Nachbesserungen des Erfinders, Caudin fils Lyon. Vertreter: Blum & Cie, Zürich.

Kl. 20. N° 9301 November 1894. - Webstuhlmaschine mit Contourveränderung. Herrn. Schroers, Webstuhlfabrik, Grefeld. Vertreter: J. Baur, Bern.

Kl. 20. N° 9337. Sept. 1894. - Un nuovo guidanavette, Leopoldo Sconfiatti, ingegnere, Legnano, (Lombardia, Italia.) Mandatarii: E. Blum & Cie, Zurigo.

Kl. 20. N° 9347, October 1894 - Nouveau chasse-navettes pour métier à tisser. Joaquin Rubirola, 6 rue Arvellà, Barcelone, Espagne. Mandataires: Blum & Cie Zürich.

Kl. 20. N° 9405 December 1894. - Webstuhl Jacquard - Walze. - Fritz Yin, Liscar, St. Johannvorstadt 44 Basel. Vertreter: A. Ritter, Basel.

Stellenvermittlung.

Vakanzen lt. Register des Central-Stellenvermittlungs-Bureau
des Schweiz. Kaufm. Vereins Zürich (Sihlstrasse 20 - Telephon 1804)

C. 1279 - Ostschweiz - 1 Disponent.

C. 1280 - D. Schweiz. - 1 Disponent und 1 Webermeister.

C. 1281 - Frankreich. - 2 maîtres tisserands, ayant travaillés dans des
ateliers ou l'on fait de beaux litzres tramés sous
Langue française indispensable.

C. 1282 - Oesterreich. - 1 Obermeister.

Sprechsaal.

Anonymes sind nicht berücksichtigt. Korrespondenzen sind
indess willkommen.

Antwort auf Frage 14.

Das Einlesen massenhaft Kassirerzettel auf einen Kassirerzettel
gefällt in der That, daß man sofort die korrespondierenden Ziffern
jedes Kassirerzettels im Rasen zusammenlegt und sie dann zifern,
man einliest.

Antwort auf Frage 15.

Einwand von Lyoner Anzahl 28^m lang in allen Holzarten sind
Gebr. Rieser, Wald, St. Zürich.

Vereinsangelegenheiten.

Wacht Vereinsmitglieder!

Wir haben die Ehre, Sie zur diesjährigen Generalversammlung

auf Sonntag den 12. Mai 1895, Nachmittags 1 1/4 Uhr im obren Saal
„zur Zimmerleuten“ freundlichst einzuladen.

Zu Austausch des Beschlusses der letztjährigen Generalversammlung
die außerordentliche Generalversammlung im Herbst 1894 auf den Nach-
mittag einzuberufen, haben wir uns für diesmal den Nachmittag be-
stimmt und vorerst zuversichtlich eine gute Beteiligung, die Dankenden
vide Circular sollten hierfür genügend Gutachten bringen.

Mit kollegialischem Gruß

Der Vorstand.

Zu dem auf Sonntag den 21. April eingeladenen Exkursion in
das Etablissement der Actiengesellschaft Escher Wyss & Cie im Hard,
Zürich hatten sich circa 60 Personen eingefunden. Ein kleiner Bericht
über die vielen Aufmerksamkeiten dieses wohlwollenden Geschäftes
wird gelegentlich folgen.

Wir erfüllen die pflichtliche Pflicht unsere
werthen Mannesmitglieder vom Einsende unseres treuen
Mitgliedes

Herrn Emil Eichmann

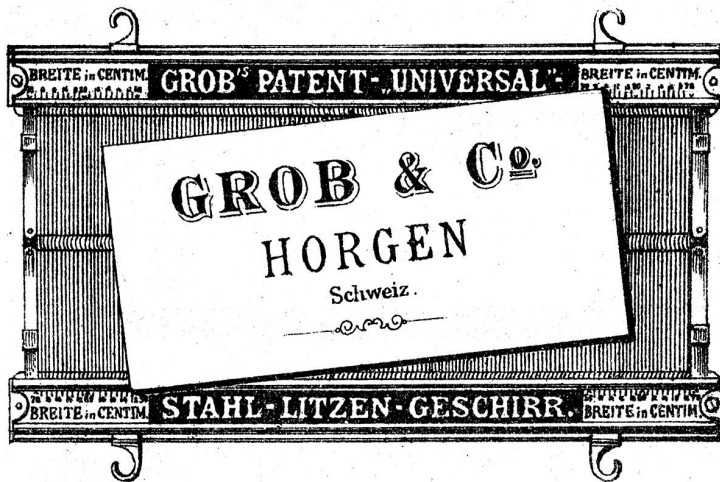
in Kenntnis zu setzen und bitten den l. Kassierern
ein freundl. Ankunden herauszuweisen zu wollen.

Ein interessantes wissenschaftliches Buch über „Eine Ferienreise“
(Leitung der Ausstellung der Zeitschriften für Industrie & Gewerbe in
St. Gallen) müßte für die nächste Nr. aufgeführt werden.

INSERATE.

Der mechanische Seidenwebstuhl
(Aufstellung, Einrichtung & Behandlung desselben)
von E. Oberholzer, Zürich.

Preis des Buches geb. Einzelpreis	fr. 3. —
für Vereinsmitglieder	" 2. 50
<u>Prakt. Wegweiser.</u>	
Preis des Büchleins	" 1. 30
für Vereinsmitglieder	" 1. —
<u>Guide pratique.</u>	
Preis des Büchleins	" 1. 50
für Vereinsmitglieder	" 1. —



Jak. Buchmann,

Schreinerei Hadlikon-Hinweil,
Ct Zürich

empfiehlt

seine zum Patent angemeldete, von
Joh. Walder, Anruster in Wetzikon
erfundene Laden-Schlagvorrichtung für
Hand & Lyoner-Stühle
an jeder Lade verwendbar.

Bestellungen

werden von beiden Herren gerne entgegengenommen.

In die Filiale eines
Zürcher Seidengeschäftes, New-York,
wünscht man einen jungen Mann anzu-
stellen, der Kenntnisse im Dekomponiren
& Komponiren, sowie des mechan. Stuhles
hat. Eintritt möglichst bald.
Anmeldungen an E. Oberholzer, Wipkingen.

Palmatin.

Grossartiges, neues Schmiermaterial
von erstaunlicher Schmierfähigkeit.

Äusserst reinlich,

kein Tropfen & Spritzen, deshalb
besonders werthvoll für die

Seidenindustrie

Mit Palmatin kann eine Ersparniss
an Schmiermaterial bis 80 % erreicht werden.

Probefbüchsen von 5 K^o an.

Moesle & Cie Leonhardstr. 6, Zürich.

Gebr. Baumann, Rütli (Zürich).

empfehlen:

Spiralfedern in I^a Stahldraht,

nach eigenem Verfahren gebläut. Dieses Härteverfahren verleiht
den Spiralfedern eine bedeutend erhöhte Dauerhaftigkeit.

Truckenfedern aus Ressort,

in allen Grössen, sehr dauerhaft.

Ratièrenkarten & Dessinzäpfchen

für Haters'ley, Dobby & Handratièren.

Wechselkarten aus Holz

dauerhafter als Cartonkarten.

Patent-Truckenfallen,

neueste Erfindung, erprobt & von anerkannter Vortheilhaftigkeit.

Schöne Ende keine gewellten Stoffe mehr.

Schwere Stoffe die bis jetzt blos auf dem Lyonerstuhle
gewoben werden konnten, können vortheilhaft auf dem mech.
Stuhle erstellt werden.

Verbindende-Apparat, „Le Bradeur“ System Langjahr

Alle übrigen Webereirequisiten.

zu billigsten Preisen.